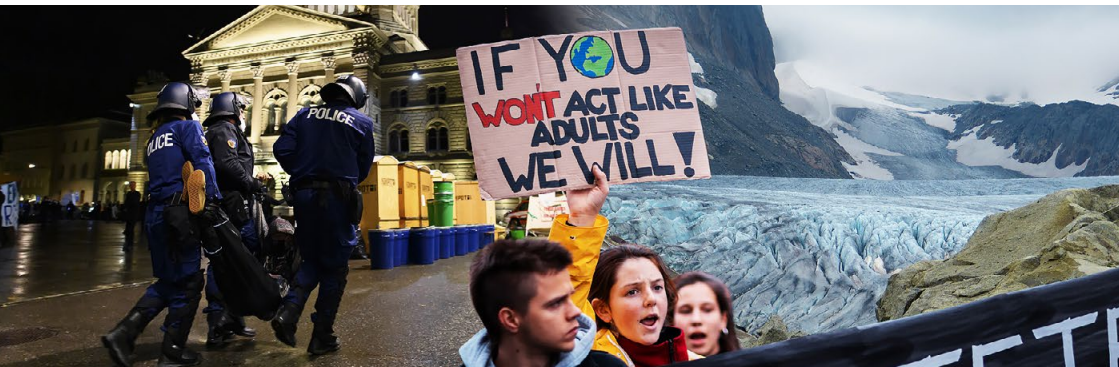


15. Aarauer Demokratietage

Publikumsanlass

30. März 2023, 18 bis 20 Uhr
Kultur- und Kongresshaus Aarau
Eintritt frei, ohne Anmeldung

Klimakrise und Demokratie



Wissenschaftliche Konferenz, 30. März 2023

- 9 bis 10.30 Uhr: **Der Klimawandel vor Gericht**
- 11 bis 12.30 Uhr: **Weniger oder mehr Demokratie beim Klimaschutz?**
- 14 bis 15.30 Uhr: **Politische Bildungsprozesse und Klimawandel**
- 16 bis 17.30 Uhr: **Barcamp für Schüler*innen**

Anmeldung zur wissenschaftlichen Konferenz und detailliertes Programm:

www.demokratietage-zda.ch



Klimakrise und Demokratie

«The global climate fight will be won or lost
in this crucial decade – on our watch.»

Antonio Guterres, UN-Generalsekretär,
beim Klimagipfel 2022 in Sharm El-Sheikh

Der Klimawandel stellt eine der grössten Herausforderungen unserer Zeit dar. Nur mit gemeinsamen Anstrengungen kann es der Menschheit gelingen, die weltweite Klimaerwärmung zu begrenzen und die Folgen des Klimawandels so zu gestalten, dass weite Teile der Erde bewohnbar bleiben. Pläne für den Klimaschutz gibt es viele. Oftmals sind damit Nutzungskonflikte verbunden – etwa dann, wenn gleichzeitig natürliche Ressourcen geschützt und die Energieversorgung garantiert werden sollen. Immer deutlicher wird, dass technologische Entwicklungen allein nicht reichen werden. Sich selbst zu einem nachhaltigen Lebensstil zu verpflichten, kann sich mit Grundsätzen der Marktwirtschaft und politischen Ideen eines liberalen Staates reiben. Internationale Abkommen zur Zusammenarbeit sind ambitioniert, doch werden die Ziele häufig nicht erreicht. Immer lauter werden die Rufe, dass die Zeit drängt. Gleichzeitig sehen sich Demokratien mit dem Vorwurf konfrontiert, ihre Prozesse seien zu langsam.

Trotzdem: Die Schweiz soll klimafreundlicher werden. Viele Gemeinden haben sich dem Ziel Netto-Null bis 2050 verpflichtet. Was ist nötig, um vernünftige Lösungsvorschläge zu entwickeln und auf demokratischem Weg zu legitimieren? Wer sind die entscheidenden politischen Akteur*innen – und welche Rolle sollen die Gerichte spielen? Erlaubt die Wahrnehmung der Klimakrise undemokratische Mittel, um demokratische Prozesse anzustossen? Welche Bedeutung kommt der Kreislaufwirtschaft zu? Sind die europäischen Staaten in der Lage, die wirtschaftlichen Folgen des Klimawandels für ihre Bürger*innen sozial abzufedern? Welche moralische Verpflichtung besteht gegenüber dem globalen Süden, der bereits jetzt stärker von Klimafolgen betroffen ist? Inwiefern kann Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Kooperation mit Politischer Bildung dazu beitragen, das Bewusstsein für Problemlagen sowie individuelle und kollektive Handlungsmöglichkeiten zu schärfen? Diese und weitere brennende Fragen sollen an den Aarauer Demokratietagen 2023 interdisziplinär diskutiert werden.

Die Trägerinstitutionen des Zentrums für Demokratie Aarau

STADT AARAU



Universität
Zürich ^{uzh}

n | w

Fachhochschule
Nordwestschweiz



Erfahren Sie mehr über
das Zentrum für Demokratie Aarau:
www.zdaarau.ch

ZDA-Newsletter abonnieren:
www.zdaarau.ch/newsletter

Publikums- anlass

Donnerstag, 30. März 2023, 18 bis 20 Uhr

Kultur- und Kongresshaus Aarau

Eintritt frei, ohne Anmeldung

Klimakrise und Demokratie

Begrüssung (18 Uhr)

Dr. Hanspeter Hilfiker

Stadtpräsident Aarau, Vorsitzender Gesellschafterversammlung

Zentrum für Demokratie Aarau

Referat

**Gerichte und die Klimakrise – ein Blick zum
Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte**

Prof. Dr. iur. Helen Keller

Professorin für öffentliches Recht an der Universität Zürich,
Richterin am Verfassungsgericht von Bosnien und Herzegowina

Podiumsdiskussion (19 Uhr)

Prof. Dr. iur. Helen Keller

Professorin für öffentliches Recht an der Universität Zürich,
Richterin am Verfassungsgericht von Bosnien und Herzegowina

Prof. Dr. Thomas Bernauer

Politikwissenschaftler, ETH Zürich

Prof. Dr. Thomas Stocker

Professor für Klima- und Umweltphysik, Präsident des
Oeschger-Zentrums für Klimaforschung, Universität Bern

Fragen aus dem Publikum

Moderation

Nadine Jürgensen

Juristin und Moderatorin

Anschliessend Apéro riche



Dr. Hanspeter Hilfiker



Prof. Dr. iur. Helen Keller



Prof. Dr. Thomas Bernauer



Prof. Dr. Thomas Stocker



Nadine Jürgensen

Wissen- schaftliche Konferenz

Donnerstag, 30. März 2023, 9 bis 10.30 Uhr
Kultur- und Kongresshaus Aarau, Anmeldung unter
www.demokratietage-zda.ch

Der Klimawandel vor Gericht

Bisher wurden wegweisende Entscheide in Sachen Klimaschutz primär von der Politik getroffen. Immer öfter wird nun aber auch versucht, mit teilweise transnational koordinierten Klagen und unter Berufung auf Grund- und Menschenrechte den Klimaschutz auf dem Rechtsweg durchzusetzen. Die Gerichte werden so zu zentralen Akteuren in der Klimadiskussion, und verschiedentlich haben sie in aufsehen-erregenden Urteilen der Politik bereits auch verbindliche klimapolitische Vorgaben gemacht. Dabei lässt sich die traditionelle Unterscheidung zwischen Rechtsprechung als Entscheid des Einzelfalls und Politik als Regelung zukünftiger Entwicklungen kaum noch aufrechterhalten. Das Panel geht der Frage nach, welche Rolle Gerichte im Kontext des Klimawandels spielen können oder müssen. Darf die demokratisch nur schwach legitimierte richterliche Gewalt dem gesetzgeberischen Prozess vorgreifen? Oder ist sie angesichts des politischen Stillstands sogar zum Eingreifen verpflichtet?

Prof. Dr. Christian Bickenbach, Professur für
Verwaltungsrecht, Universität Potsdam

**Klimaschutzklagen – Herausforderung
für die deutsche Judikative**

Prof. (FH) Dr. Mirina Grosz, Professur für Staats-,
Verwaltungs- und Völkerrecht an der Kalaidos Law School,
Rechtsanwältin bei Poledna RC

Klimaschutz vor Schweizer Gerichten

Prof. Dr. Andreas Müller, Professur für Europarecht,
Völkerrecht und Menschenrechte, Universität Basel

Klimaklagen vor den Gerichten der EU

Moderation

Prof. Dr. iur. Lorenz Langer, Assistenzprofessor für
Öffentliches Recht und Völkerrecht unter besonderer
Berücksichtigung europäischer Demokratiefragen, ZDA



Prof. Dr. Christian Bickenbach



Prof. (FH) Dr. Mirina Grosz



Prof. Dr. Andreas Müller



Prof. Dr. iur. Lorenz Langer

Wissen- schaftliche Konferenz

Donnerstag, 30. März 2023, 11 bis 12.30 Uhr
Kultur- und Kongresshaus Aarau, Anmeldung unter
www.demokratietage-zda.ch

Weniger oder mehr Demokratie beim Klimaschutz?

Für unsere Demokratie ist die Klimakrise eine Herausforderung. Die Dringlichkeit von wirksamen Klimaschutzmassnahmen hat zu Kritik an traditionellen demokratischen Prozessen und Institutionen geführt. Zu langsam seien sie, zu zaghaft die Entscheidungen, die sie hervorbringen. Einerseits erschallt deshalb der Ruf nach autokratischen Vorgehensweisen immer lauter, Stichwort: «authoritarian environmentalism». Andererseits wird vielerorts mit neuen Instrumenten der politischen Beteiligung experimentiert, die geeignete Massnahmen vorschlagen und legitimieren sollen.

Brauchen wir weniger oder mehr Demokratie für einen wirksamen Klimaschutz? Wie funktionieren die Klima-Bürger*innenräte, die in einigen europäischen Ländern durchgeführt wurden? Welche Erfahrungen hat man mit ähnlichen Bürger*innenräten in der Schweiz gemacht? Das Panel diskutiert diese Fragen auf der Grundlage von aktuellen Studien, die von ihren Autor*innen vorgestellt werden.

Prof. Dr. Hannah Werner, Assistenzprofessorin für
Vergleichende Politikwissenschaft, Zentrum für Demokratie Aarau
Demokratische Einstellungen in Zeiten der Klimabedrohung

Dr. Rikki Dean, Forschungsstelle Demokratische Innovationen,
Goethe-Universität Frankfurt

**Integrating Citizen Deliberation into Climate Governance:
Lessons from the European Wave of Climate Assemblies**

Andri Heimann, Zentrum für Demokratie Aarau
Bürgerpanels im Kanton Zürich: Ein Erfahrungsbericht

Diskussion

Prof. Dr. Karin Ingold, Professorin für Umweltpolitik, Institut für
Politikwissenschaft und Oeschger-Zentrum für Klimaforschung,
Universität Bern; Umweltsozialwissenschaften, Eawag

Moderation

Prof. Dr. Daniel Kübler, Co-Direktor ZDA, Leiter Abteilung
Allgemeine Demokratieforschung



Prof. Dr. Hannah Werner



Dr. Rikki Dean



Andri Heimann



Prof. Dr. Karin Ingold



Prof. Dr. Daniel Kübler

Wissen- schaftliche Konferenz

Donnerstag, 30. März 2023, 14 bis 15.30 Uhr
Kultur- und Kongresshaus Aarau, Anmeldung unter
www.demokratietage-zda.ch

Politische Bildungsprozesse und Klimawandel

Ursachen und Folgen des Klimawandels stellen aktuell eine der bedeutendsten, globalen Herausforderungen dar. Nebst der Forderung der Begrenzung des Temperaturanstiegs sind neue Fragen zu Folgen der Klimaveränderung und der Anpassung an den Klimawandel getreten. Bürger*innen können sich auf politischer Ebene für Problemlösungen engagieren, reflektierte Konsumententscheidungen treffen oder sich im Privaten für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen entscheiden. Dem Gefühl, persönlich nichts ausrichten zu können, stehen eine Vielzahl von Handlungsmöglichkeiten gegenüber. Mit «Fridays for Future» haben sich Junge mit ihrem Anliegen weltweit Gehör verschafft. Wie wird das Politische im Umgang mit dem Klimawandel in der Schule thematisiert? Welche (Selbst-)Lernprozesse finden in der Bewegung «Fridays for Future» statt? Wie kann es gelingen, trotz Bedrohungsszenarien Kindern und Jugendlichen eine Perspektive für die Zukunft zu geben?

Prof. Dr. Kai Niebert, Nachhaltigkeitsforscher an der Universität Zürich, Präsident des Deutschen Naturschutzrings und Vorsitzender des Kuratoriums der Deutschen Bundesstiftung Umwelt
Zeitenwende für die Klimabildung. Warum Schule und Gesellschaft Mut haben müssen politischer zu werden

Prof. Dr. Sibylle Reinfried, Geowissenschaftlerin und emeritierte Professorin an der Pädagogischen Hochschule Luzern
Die Vermittlung des Klimawandels in der schulischen Bildung: Ziele, Herangehensweisen und Hürden im Fachunterricht

Dr. Anna Deutschmann, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Soziale Innovation und Lektorin an der Universität Wien
Lern- und Bildungsprozesse in (Protest-)Bewegungen am Beispiel von Umwelt- und Klimaschutzbewegungen in Österreich

Moderation

Prof. Dr. Monika Waldis, Direktionsvorsitzende ZDA, Leiterin Zentrum Politische Bildung und Geschichtsdidaktik der PH FHNW



Prof. Dr. Kai Niebert



Prof. Dr. Sibylle Reinfried



Dr. Anna Deutschmann



Prof. Dr. Monika Waldis

Wissen- schaftliche Konferenz

Donnerstag, 30. März 2023, 16 bis 17.30 Uhr
Kultur- und Kongresshaus Aarau, Anmeldung unter
www.demokratietage-zda.ch

Barcamp für Schüler*innen

Interessierte Schulkassen der Stufe Sek II sind eingeladen, sich zum Thema der Aarauer Demokratietage 2023 untereinander auszutauschen und mit Expert*innen eine geleitete Debatte zu führen. Das Barcamp soll jungen Menschen und ihren Fragen und Anliegen zum Thema «Klimakrise und Demokratie» Gehör schenken. Ein Barcamp ist ein offener Workshop, in dem die Teilnehmenden die detaillierten Themen zu Beginn selbst bestimmen.

Moderation

Prof. Dr. Monika Waldis, Direktionsvorsitzende ZDA, Leiterin
Zentrum Politische Bildung und Geschichtsdidaktik der PH FHNW

Andri Heimann, Zentrum für Demokratie Aarau



Prof. Dr. Monika Waldis



Andri Heimann

Verein Freunde des ZDA

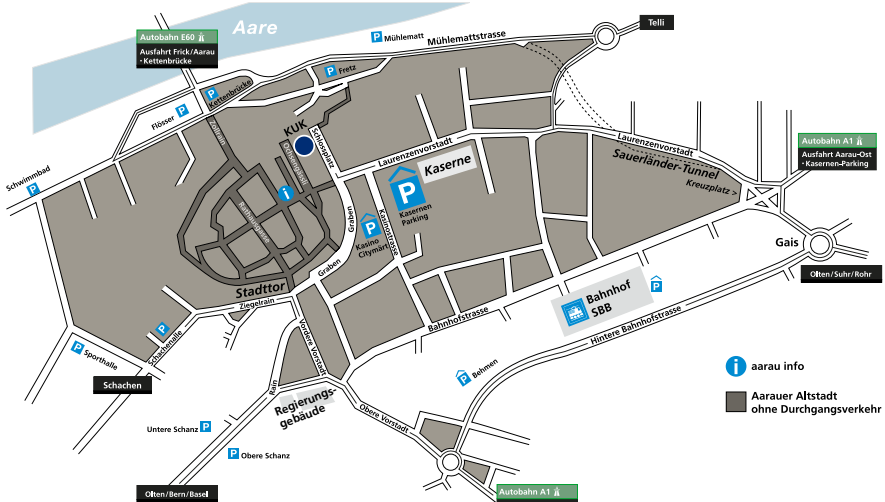
Möchten Sie dem ZDA näher verbunden sein?

Der Verein Freunde des ZDA fördert die Verankerung des ZDA in Bevölkerung, Politik und Wirtschaft. Die Mitglieder werden laufend über öffentliche Veranstaltungen und die Tätigkeiten des ZDA informiert. Vereinspräsident ist alt Regierungsrat Dr. Urs Hofmann.

Mitglied werden im Verein Freunde des ZDA: www.zdaarau.ch/freunde-des-zda

Lageplan und Kontakt

Kultur- und Kongresshaus Aarau,
Schlossplatz 9, 5000 Aarau
www.kuk-aarau.ch



Informationen zu den Aarauer Demokratietagen und
Anmeldung zur wissenschaftlichen Konferenz:

www.demokratietage-zda.ch



zda
Zentrum für
Demokratie
Aarau

Das ZDA ist ein akademisches Zentrum
der Universität Zürich (UZH),
der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW),
des Kantons Aargau und der Stadt Aarau.

www.zdaarau.ch

Folgen Sie uns auf

